

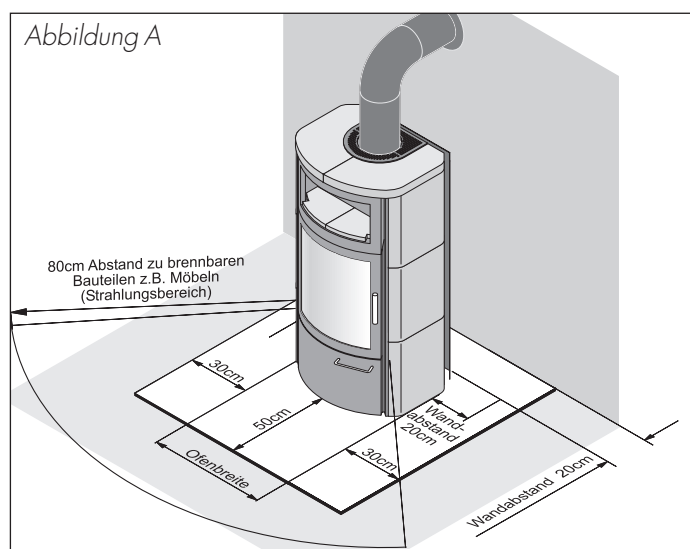
Die Aufbau- und Bedienungsanleitung ist vor Beginn aller Arbeiten aufmerksam zu lesen und zu beachten. Nichtbeachtung kann zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Erlöschen der Gewährleistung führen!

Weiterhin sind sämtliche, die Aufstellung und Installation von Dauerbrandöfen betreffenden Vorschriften und Normen unbedingt zu beachten (Musterbauordnung, Bauordnung der einzelnen Bundesländer, Feuerungsverordnungen, DIN 18160 Teil 1 und Teil 2, DIN 4705, EN 13240 sowie örtliche Vorschriften). Um die Einhaltung der genannten Normen und Vorschriften zu gewährleisten, ist vor der Installation des Dauerbrandofens der zuständige Schornsteinfegermeister zu informieren. Er wird Sie beraten und den ordnungsgemäßen Anschluss des Dauerbrandofens prüfen.

Räumliche Voraussetzung

Voraussetzung für den Aufbau des Dauerbrandofens ist eine ebene, tragfähige Stellfläche, die aus nicht brennbaren Baustoffen besteht oder durch eine nicht brennbare Unterlage geschützt sein muss. Die Unterlage ist so zu bemessen, dass sie vor dem Ofen mindestens 50 cm und an den Seiten mindestens 30 cm über die Feuerraumöffnung bzw. Grundfläche des Ofens hinausragt. Im HARK-Zubehörprogramm finden Sie hierfür geeignete Bodenplatten. Von der Rückseite und den Seitenflächen der Dauerbrandofenverkleidung ist ein Wandabstand von 20 cm einzuhalten.

Im Strahlungsbereich des Brennraumes muss zu brennbaren Bauteilen, Möbeln, Dekostoffen und ähnlichem ein Mindestabstand von 80 cm eingehalten werden (gemessen von der Vorderkante der Feuerraumöffnung). Der Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn ein beidseitig belüfteter Strahlungsschutz vorhanden ist. (Abb. A)



Frischluftezufuhr

Da Dauerbrandöfen raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluftezufuhr sorgen!

Dauerbrandöfen der Bauart 1 (selbstschließende Feuerraumtür) benötigen ein Raumvolumen von mindestens 4 m³ pro Kilowatt Nennwärmeleistung. Bei kleineren Räumen, abgedichteten Fenstern und Türen oder sonstigen Beeinträchtigungen einer ausreichenden Luftzufuhr (zum Beispiel weitere Feuerstätten, mechanische Entlüftungen), muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Dauerbrandofens oder die Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller). Die Verbrennungsluftleitung sollte mit einer Absperrklappe in Ofennähe versehen werden.

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren.

Eine Küchendunstabzughaube, die sich im Raumluftverbund mit dem Dauerbrandofen befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie dem Raumverbund große Mengen Luft entzieht. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzughaube mit einem Fensterkontaktschalter versehen werden.

Insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen ist für ausreichende Verbrennungsluft zu sorgen!

Bei dem Dauerbrandofen Hark 34 besteht darüber hinaus die Möglichkeit, eine Verbrennungsluftleitung mit Hilfe eines Flexrohres aus dem Außenbereich direkt am Dauerbrandofen anzuschließen. An der Rückwand des Dauerbrandofens befindet sich ein Anschlussstutzen für die „externe Verbrennungsluftezufuhr“ (Abb. B), an den das Flexrohr mit Hilfe einer Klemmschelle angeschlossen werden kann. Die Materialien für die Frischluftleitung sind im Hark-Zubehörprogramm erhältlich. Diese „externe Verbrennungsluftezufuhr“ ist bei Niedrigenergiehäusern mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung erforderlich, um das Verhältnis zwischen Be- und Entlüftung durch den Betrieb des Dauerbrandofens nicht zu stören.

Schornstein und Rauchrohr-Anschluss

Bei der Installation des Dauerbrandofens müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften beachtet werden.

Der Dauerbrandofen muss an einen, für feste Brennstoffe geeigneten, Schornstein angeschlossen werden.

Der Schornstein ist entsprechend den Anforderungen der DIN 18160 Teil 1 auszuführen und nach DIN 4705 zu bemessen.

Für den Rauchrohranschluss bietet die Firma HARK im Zubehörprogramm komplette Rauchrohrsätze für jeden Dauerbrandofen an. Die originalen HARK-Rauchrohre und HARK-Rauchrohrknie ermöglichen eine einfache Montage des Dauerbrandofens. Selbstverständlich lässt sich der Schornsteinanschluss auch mit handelsüblichen Rauchrohren durchführen.

Die Rauchrohre sind am Dauerbrandofen untereinander und am Schornstein fest und dicht anzubringen. Das Rauchrohr darf nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen. Sind andere Feuerstätten im gleichen Stockwerk am gleichen Schornstein angeschlossen, muss der Anschluss mindestens 30 cm höher oder tiefer liegen als der Anschluss anderer Geräte. Es empfiehlt sich die Verwendung eines Doppelwandfutters.

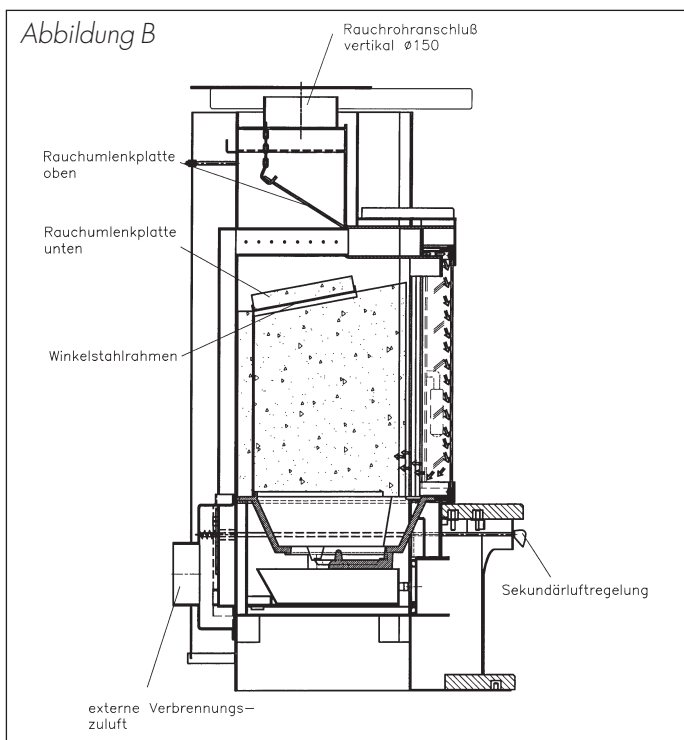
Zu temperaturempfindlichen oder brennbaren Materialien ist vom Rauchrohr ein Mindestabstand von 40 cm einzuhalten. Führt das Rauchrohr durch Bauteile aus brennbaren Baustoffen, so sind die Bauteile in einem Umkreis von 20 cm aus nichtbrennbaren formbeständigen Baustoffen geringer Wärmeleitfähigkeit (z. B. Gasbeton) herzustellen.

Montage des Dauerbrandofens

Im Rauchsammler des Dauerbrandofens befinden sich zwei Rauchumlenkplatten (Abb. B). Vor dem Betrieb des Hark 34 müssen Sie die Lage der oberen Rauchumlenkplatte aus Stahl kontrollieren. Diese muss in der Kette eingehangen sein und darf nicht horizontal im Rauchsammler liegen. Die Kontrolle erfolgt durch einen Blick in den Rauchrohrstutzen (Abb. C).

Montage des Metallsockels

Das hintere Abstrahlblech (Rückwand) ist mit vier Muttern am Ofenkörper verschraubt. Lösen Sie diese Muttern und stellen das Abstrahlblech zur Seite. Der Dauerbrandofen Hark 34 ist mit einem weiß beschichteten Metallsockel versehen, der aus drei Teilen besteht. Montieren Sie zunächst die beiden seitlichen Sockel rechts und links. Zur Befestigung der Sockelteile befinden sich am Ofenkörper auf jeder Seite zwei Kachelhalteleisten (Abb. E),



von denen die hinteren verstellbar sind. Lösen Sie die hinteren Kachelhalteleisten leicht und schieben die seitlichen Sockelteile von oben nach unten in die Leisten ein. Unterhalb der Feuerraumtür befinden sich drei Wellen für die Primär-, die Sekundärluftregelung und den Rüttelrost. Stecken Sie die Verlängerungsgestänge auf die entsprechenden Wellen und verschrauben diese. Schieben

Sie den vorderen Sockelteil vor den Dauerbrandofen. Führen Sie die Verlängerungsgestänge vorsichtig durch die Bohrungen im vorderen Sockelteil. Dieser Sockel wird anschließend mit jeweils zwei Sechskantschrauben und dazugehörigen Muttern an dem rechten und linken Sockelteil befestigt. Nun werden die beiden Reglerknöpfe auf die Gestänge geschoben und mit der Klemmschraube befestigt. (Abb. E)

Hinweis zur Kachelmontage

Bitte behandeln Sie die Kacheln sehr vorsichtig! Achten Sie beim Auspacken der keramischen Ofenkacheln darauf, dass diese auf eine weiche Unterlage abgelegt werden. Die keramischen Ofenkacheln sind aus natürlichen Rohstoffen gefertigt und handbearbeitet sowie handglasiert, daher sind Farbabweichungen und Maßtoleranzen unumgänglich.

Montage der Ofenkacheln

An den, in der Abbildung E gekennzeichneten Stellen, werden Gewindestifte in die Metallwinkel der Sockelteile geschraubt. Auf die Sockelteile sowie die Gewindestifte legen Sie die beiden Seitensims- und die Vordersimskacheln auf. Mit Hilfe der Gewindestifte können die Simskacheln justiert werden. In jeder Simskachel befinden sich zwei Vertiefungen für die Gewindestifte, die ein Verrutschen der Kacheln verhindern. Legen Sie nun die Holzfachkachel in die Öffnung des vorderen Sockels. Oberhalb der Seitensimskacheln wird jede Seite des Ofenkörpers mit jeweils drei Seitenkacheln versehen. Schieben Sie die Seitenkacheln, wie die Sockelteile von oben nach unten in die Kachelhalteleisten ein. Wenn alle Seitenkacheln in die Halteleisten eingeschoben sind, drücken Sie die hintere Halteleiste gegen die Seitenkacheln und ziehen die Schrauben fest an. Schrauben Sie das hintere Abstrahlblech wieder an den Ofenkörper. Zur Montage der Deckkacheln lösen Sie die Klemmvorrichtung der Deckplattenaufnahmen (siehe Abb. F). Die Deckkacheln werden nun so unter die Deckplattenaufnahme geschoben, dass die Klemmvorrichtung unter die Deckkachel greift. Die Deckkacheln werden nun von unten durch die Gewindestifte im Warmhaltefach in Waage gebracht, anschließend in der Deckkachelaufnahme ausgerichtet und die Verschraubung der Deckkachelaufnahme fixiert. Legen Sie den Konvektionsrost in die Deckkachelaufnahme. Die Einlegekacheln für das Warmhaltefach werden abschließend eingelegt.

Montage der Specksteinverkleidung

Die Specksteinverkleidung ist von Natur aus bruchempfindlich und daher mit größter Sorgfalt zu behandeln. Die Montage erfolgt analog zur Montage der Kachelverkleidung. Für die Specksteindeckplatten wird keine Klemmvorrichtung benötigt. Diese werden zwischen das Winkelblech und die Deckplattenaufnahme geschoben (siehe Abb. F).

Achtung!

Der Dauerbrandofen darf nicht durch Umbauten oder den Anbau fremder Bauteile und Korpusverkleidungen manipuliert werden.

Inbetriebnahme

Wenn der Dauerbrandofen in Betrieb genommen wird, müssen die Absperrklappen der Verbrennungsluftleitungen unbedingt geöffnet werden.

Verbrennungsluftversorgung

Der Dauerbrandofen Hark 34 ist mit einem Automatikleistungsregler ausgerüstet, der die, für die Verbrennung notwendige Primärluft regelt. Dieser ist stufenlos einstellbar, sodass auch Werte zwischen den Markierungszahlen eingestellt werden können.

Die sogenannte Sekundärluft wird dem Feuerraum im oberen Bereich zugeführt und sorgt für eine Nachverbrennung der Heizgase. Zudem wird durch die Sekundärluft eine übermäßige Rußabsonderung an der Sichtscheibe verhindert. Bei der Verbrennung von Holz sollte der Sekundärluftregler auf der größten Einstellung stehen. Die Regler für die Primär- bzw. Sekundärluftzufuhr befinden sich in dem Metallssockel unterhalb der Feuerraumtür (Abb. D).

Ein geregelter Dauerbrandbetrieb ist mit dem Brennstoff Holz nicht zu erreichen. Dieser sollte daher nur mit Braunkohlebrikett bzw. Steinkohle erfolgen. Stellen Sie nach der ersten Inbetriebnahme des Ofens den Leistungsregler für die Primärluft auf eine mittlere Stellung im Automatikbereich. Ist die Wärmeabgabe zu hoch oder zu niedrig, kann durch veränderte Stellung des Leistungsreglers nachreguliert werden. Diese, für Sie angenehme Temperatur, wird dann für die gesamte Betriebszeit des Ofens durch die Automatik nahezu konstant gehalten.

Der Leistungsregler braucht nur verstellt zu werden, wenn sich die Witterungsverhältnisse entscheidend ändern und damit eine Veränderung der Ofenleistung notwendig wird.

Die maximale Brennstoffmenge, die auf einmal aufgegeben werden kann, sollte bei Steinkohle 2 kg betragen.



Erstes Anheizen

Benutzen Sie zum ersten Anheizen dünnes, trockenes Holz und beginnen Sie mit einem mäßigen Feuer.

Verwenden Sie zum Anzünden weder Spiritus, Benzin noch andere flüssige Brennstoffe. Machen Sie sich mit der Brennregulierung Ihres Dauerbrandofens vertraut. Hark-Dauerbrandöfen sind mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Kurzzeitiger Geruch durch Austrocknen dieser Farbe lässt sich nicht ganz vermeiden und ist ungefährlich.

Stellen Sie beim ersten Anheizen des Dauerbrandofens keine Gegenstände auf den Ofen. Durch Berührung könnten an der, noch nicht ausgehärteten Beschichtung, Schäden entstehen. Aus

diesen Gründen sollte Ihr Dauerbrandofen einige Stunden nur mit kleinem Feuer betrieben werden.

Während des ersten Anheizens soll der Aufstellraum des Gerätes gut belüftet werden.

Bitte beachten Sie, dass hitzebeständige Ofenlacke keinen Korrosionsschutz bieten. So kann es bei zu feuchter Reinigung des Ofens oder des Fußbodens in Ofennähe oder bei der Aufstellung in feuchten Räumen zur Bildung von Flugrost kommen.

Normale Inbetriebnahme

Zum Anheizen empfehlen wir, Kamin- oder Grillanzünder mit feinem trockenem Holz zu verwenden. Stellen Sie den Leistungsregler auf Stellung 5. Wenn das Holz brennt geben Sie 2 kg Steinkohle oder eine entsprechende Menge Braunkohlebriketts auf. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt, damit Sie den Brand kontrollieren können. Die Aschekastenklappe ist immer geschlossen zu halten, da sonst Beschädigungen am Ofen auftreten können. Nachdem die sogenannte Grundglut hergestellt ist, kann der Ofen für den Dauerbrand mit der höchstzulässigen Brennstoffmenge von 2 kg Steinkohle oder Brikett gefüllt werden.

Der Leistungsregler muss nun auf die, zur Aufrechterhaltung der gewünschten Raumtemperatur, notwendige Stellung zurückgedreht werden. Das Gerät darf, außer beim Gluthalten, nicht auf Reglerstellung "0" betrieben werden.

Der Dauerbrandofen, insbesondere die Stahlblechoberfläche, die Sichtscheibe und der Türgriff sind beim Betrieb heiß. Vermeiden Sie es, diese Oberflächen zu berühren. Zur Bedienung des Türgriffs ist im Lieferumfang ein Lederhandschuh enthalten.

Betriebsweise in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei stark schwankender bzw. höherer Außentemperatur (etwa ab 15° C) kann es u. U. bei plötzlichem Außentemperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Rauchgase schlecht abgezogen werden. Es ist darauf zu achten, dass in dieser Zeit bei eventuell unzureichendem Zug auf eine Inbetriebnahme der Feuerstelle verzichtet werden muss.

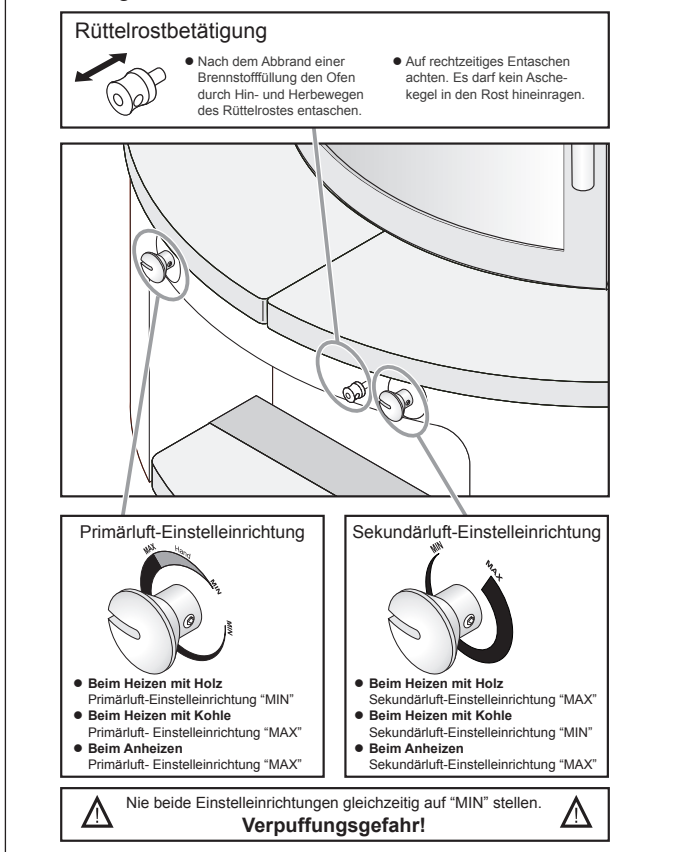
Während dieser Zeit keinesfalls den Leistungsregler bis zu seiner kleinsten Einstellung drosseln. In diesem Falle die Luftregler des Ofens so einstellen, dass der Brennstoff sichtbar brennt. Rütteln Sie die Asche häufig ab.

Nur bei einer zu kleinen Einstellung der Verbrennungsluftzufuhr können erfahrungsgemäß Störungen des Schornsteinzuges auftreten. Dies kann auch zur Verrußung des Sichtfensters führen. Im Normalfall brennt die Schicht von selbst wieder ab, wenn der Ofen mit geöffneten Reglern betrieben wird. Evtl. mit nicht scheuernden Reinigungsmitteln nachputzen.

Betriebsempfehlung bei Holz

Es darf nur naturbelassenes, stückiges Scheitholz verbrannt werden (trocken und unbehandelt lt. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die Scheitlänge muss der Feuerraumtiefe bzw. -breite angepasst werden.

Abbildung D



Es ist zu empfehlen, die Feuerraumtür grundsätzlich nicht zu öffnen, bevor eine Brennstofffüllung bis zur Glutbildung heruntergebrannt ist.

Betriebsempfehlung bei Kohleprodukten

Hier soll die Brennstoffmenge grundsätzlich dem Wärmebedarf angepasst werden, so dass nur bei großem Wärmebedarf die max. zulässige Brennstoffmenge aufgefüllt wird. Die Einstellung des Abbrands über den Leistungsregler und damit die Wärmeleistung erfolgt ebenso entsprechend dem Wärmebedarf. Da die Leistung u.a. auch vom Schornsteinzug (Förderdruck) abhängt, wird Ihnen erst der praktische Betrieb die Erfahrung für die richtige Einstellung vermitteln. Die kleinste Brennstellung ist das Gluthalten. Für die Gluthaltung über Nacht bei geringstem Wärmebedarf, genügt die Aufgabe von 2-3 Brikett, ohne dass die Asche vorher abgerüttelt wird. Hierbei wird der Leistungsregler auf minimale Zufuhr, d. h. auf "0" eingestellt.

Entaschen des Ofens

Der Ofen muss nach dem Abbrand einer Brennstofffüllung durch Hin- und Herbewegen des Drehrosthebels (Rüttelhebels) entascht werden. Durch Bewegung des Drehrostes (Rüttelung) fällt die Asche in den Aschekasten. Evtl. nicht ganz verbrannte Teile werden nach vorne durch die Feuerraumtür entnommen. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten rechtzeitig entleert wird. Es muss vermieden werden, dass der Aschekegel in den Rost hineinragt. Der Feuerrost wird dann nicht mehr ausreichend gekühlt und verformt sich.

Sorgen Sie dafür, dass nur kalte Asche in die Mülltonne gelangt, um eine Brandgefahr zu vermeiden.

Reinigung

Der Dauerbrandofen und die Rauchrohre sind je nach Erfordernis, mindestens jedoch nach jeder Heizperiode, gründlich zu reinigen. In dem Rauchrohrknie befindet sich eine Reinigungsöffnung. Schrauben Sie den Deckel auf und entfernen den Ruß in beiden Richtungen aus dem Rauchrohr. Dies kann beispielsweise mit einem alten Handfeger erfolgen. Der Innenraum des Dauerbrandofens muss von losem Ruß und Asche gereinigt werden. Entfernen Sie hierzu alle losen Bauteile.

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft.

Der Dauerbrandofen sollte regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden.

Der Dauerbrandofen Hark 34 ist, wie oben erwähnt, mit hochhitzebeständiger Farbe beschichtet. Wenn die Farbe nach mehrmaligem Heizen eingebrannt ist, kann die Oberfläche mit einem leicht angefeuchteten Reinigungstuch gereinigt werden.

Nach längerem Betrieb kann die Farbe oberhalb des Feuerraumes ausbleichen. Diese Stellen können mit Farbspray (erhältlich im HARK-Zubehörprogramm) nachbehandelt werden, nachdem sie mit feiner Stahlwolle (bitte keinerlei Schmirgelpapier verwenden!) gesäubert wurden.

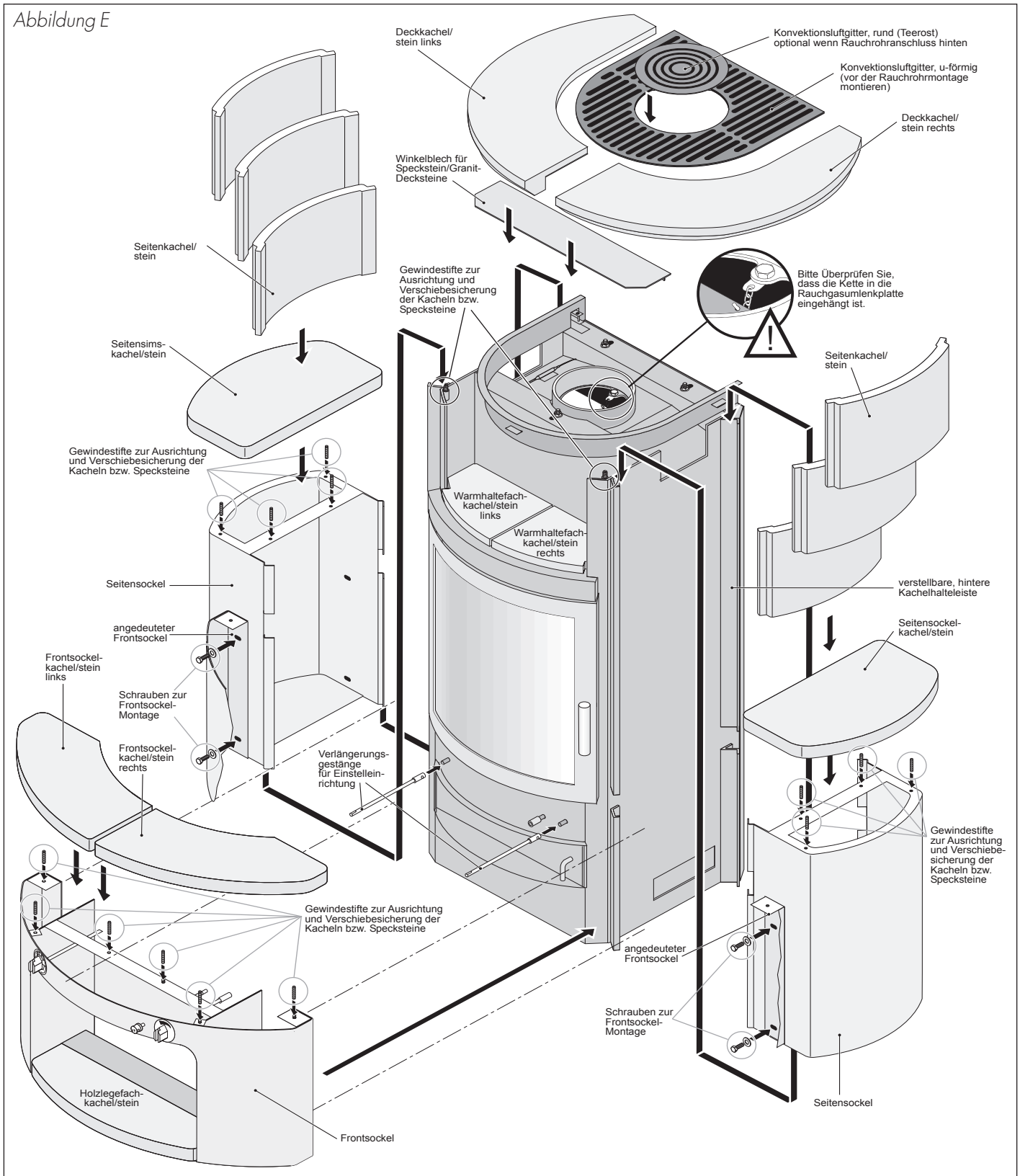
Scheitholz mit einer Länge von 25 bis 30 cm ist am besten geeignet. Der Umfang der Scheite sollte, wie bei handelsüblichem Scheitholz, ca. 25 bis 30 cm betragen. Heizen Sie nur mit trockenem Holz (Restfeuchte unter 20 %). Zu feuchtes Holz hat einen zu geringen Heizwert, führt zu verrosteten Scheiben und verursacht eine Schornsteinversottung. Verbrennen Sie keine Abfälle, insbesondere keine Kunststoffe! In den Abfallmaterialien sind Schadstoffe enthalten die dem Ofen, dem Schornstein und der Umwelt schaden. Die Verbrennung von Hausmüll ist nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten! Beschichtete Holzreste sowie Spanplatten dürfen auf keinen Fall verfeuert werden. Durch die Verfeuerung ungeeigneter Brennstoffe kann sich Glanzruß im Schornstein bilden, der einen Schornsteinbrand zur Folge haben kann. Im Fall eines Schornsteinbrandes verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Dauerbrandofen und informieren die Feuerwehr. Bei Beachtung unserer Hinweise ist ein Schornsteinbrand jedoch auszuschließen.

In der Anheizphase führen Sie dem Holz sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert.

Hinweis: Die Holzscheite nicht mit den Schnittflächen zur Feuerungstür auflegen! Dies führt zur Verrußung der Scheibe.

Grundsätzlich ist der Brennstoff Holz nur bedingt regelbar. Deshalb ist ein gleichmäßiger Abbrand nur begrenzt möglich. In begrenztem Umfang kann mit der Aufgabe und der Menge die Leistung beeinflusst werden; d.h. große Holzscheite reduzieren die Abbrandgeschwindigkeit und begünstigen einen gleichmäßigen Abbrand. Kleine Holzscheite brennen schneller ab und führen kurzzeitig zu höherer Leistung. Durch den starken Entgasungsprozess beim Brennstoff Holz kann es beim Öffnen der Feuerraumtür zum Rauchaustritt kommen.

Abbildung E



Bei falsch aufgelegtem oder feuchtem Holz kann das Sichtfenster in der Feuerraumtür verrußen. Dieses kann bei leichtem Belag mit Glasreiniger gereinigt werden. Verwenden Sie nur handelsübliche, nicht kratzende Glasreiniger. Reinigen Sie das Glas nur im kalten Zustand. Fester, dicker Belag lässt sich mit Backofenreiniger entfernen. Rauchumlenkplatte, Schamotteplatten und Rüttelrost können nach langem Gebrauch verschleiben, sie können aber leicht getauscht werden.

Verchromte, bzw. vergoldete Ofenteile dürfen nur mit einem sehr weichen Tuch, mit wenig Druck, vorsichtig abgewischt werden. Verwenden Sie keine Putzmittel. Abriebgefahr!!!

Dauerbrandöfen der Bauart 1

Diese müssen unbedingt mit geschlossenem Feuerraum und geschlossener Aschekastentüre betrieben werden. Die Feuerraumtür darf nur zur Brennstoffaufnahme geöffnet und muss anschließend sofort wieder geschlossen werden, da es sonst zu einer Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.

Wird der Dauerbrandofen nicht betrieben, ist die Feuerraumtür unbedingt geschlossen zu halten.

Bei Dauerbrandöfen der Bauart 1 ist der Anschluss an mehrfach belegte Schornsteinen möglich; für die Schornsteinbemessung gilt DIN 4705 Teil 1 oder Teil 3.

Die Anwesenheit von Kindern in der Nähe Ihres Heizgerätes sollte ausschließlich unter Aufsicht von Erwachsenen erfolgen.

Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise entfällt jeglicher Garantieanspruch.

Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Dauerbrandofen erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.

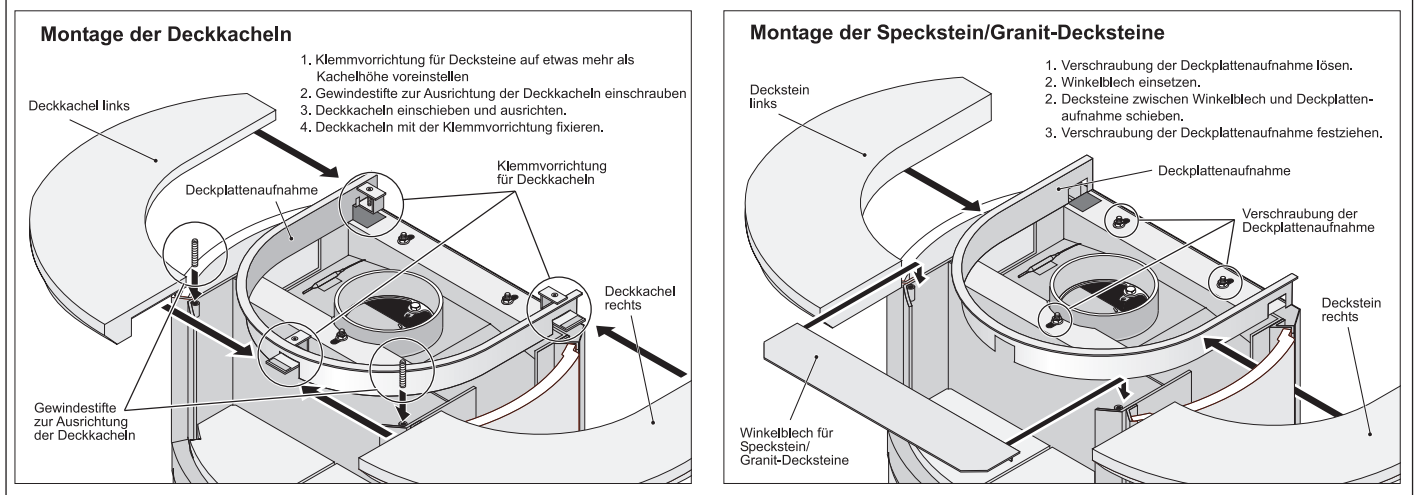
Es dürfen nur Original Hark-Ersatzteile verwendet werden.

Technische Daten:

Nennwärmeleistung	6 kW
Gewicht mit Keramikverkleidung	270 kg
Gewicht mit Specksteinverkleidung	300 kg
erforderlicher Förderdruck*	0,12 mbar
Abgasmassenstrom*	
Abgastemperatur*	
empfohlene Brennstoffe	Scheitholz, Braunkohlebrikett, Anthrazit-Nuss 3, Anthrazit-Brikett (25g)

*Werte sind angegeben für Scheitholz

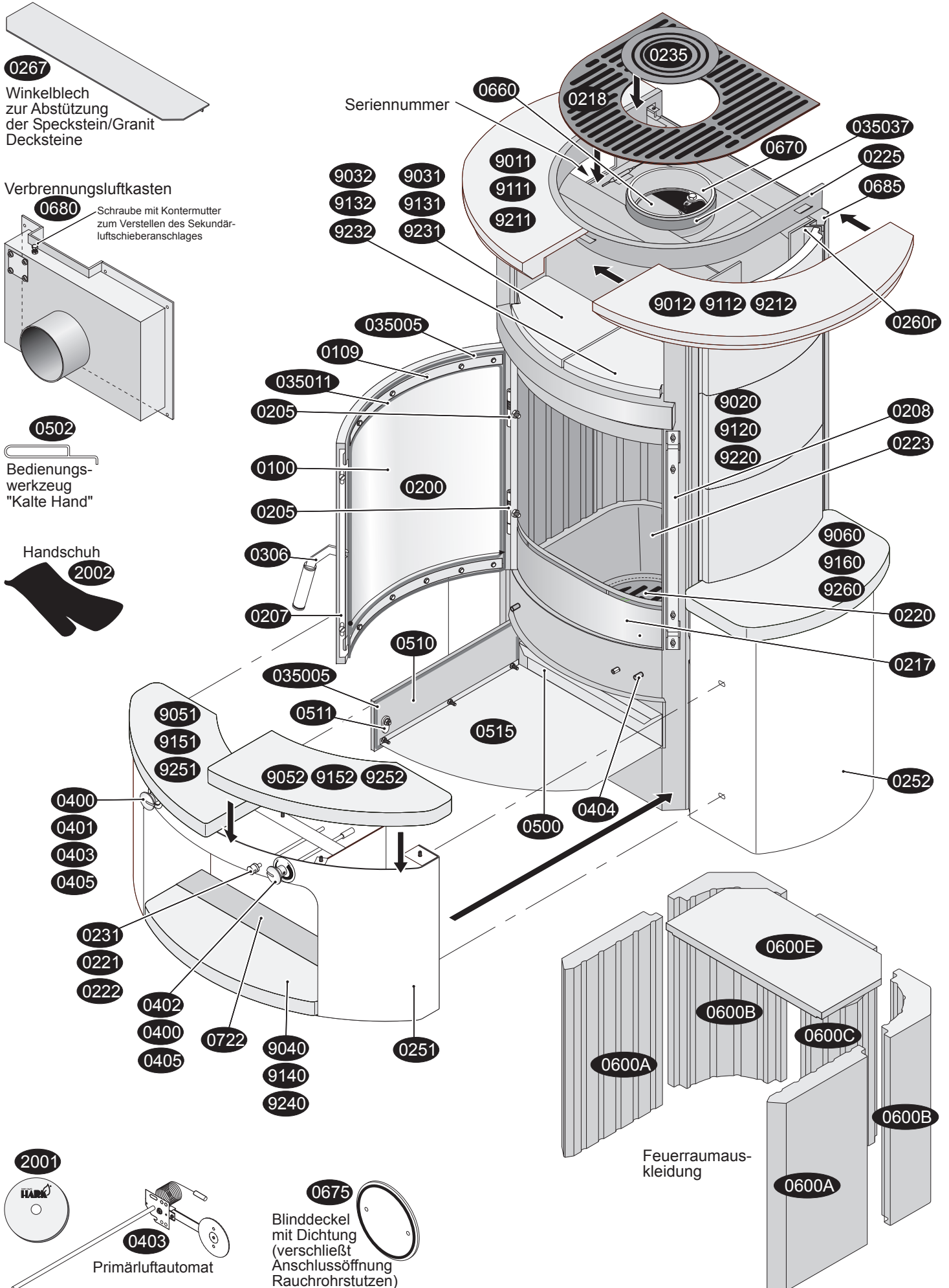
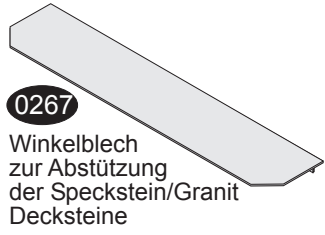
Abbildung F



Weitere nützliche Tipps zum Betrieb Ihres Kaminofens finden Sie auf unserer Website www.hark.de unter der Rubrik FAQ.

Störung	mögliche Ursachen	Abhilfe
Ofen entwickelt Rauch auf der Oberfläche und riecht	bei den ersten Heizvorgängen brennt die Ofenfarbe ein	Ofen gut durchheizen und für ausreichende Durchlüftung sorgen
Ofen zieht nicht beim Anheizen	Schornsteinzug zu schwach, Stau oder Rückstau im Schornstein, Filter verstopft	Schornstein auf Dichtheit prüfen; offenstehende Türen, Klappen und Schieber anderer, an den gleichen Schornstein angeschlossener Feuerstätten dicht schließen, evtl. Schornsteinfeger zu Rate ziehen; Filter reinigen
Feuer brennt nicht an	zu wenig Verbrennungsluft; Regler zu klein eingestellt; feuchtes Brennmaterial, Filter verstopft	Reglerstellung erhöhen, trockenes, kleingespaltenes Brennholz verwenden, Filter reinigen
Beim Nachlegen entweicht Rauch in den Raum	zu geringer Schornsteinzug, Ruß und Asche verengen die Rauchrohre, Filter sind verstopft bzw. haben sich zugesetzt	Überprüfung durch den Schornsteinfeger, zu geringe Schornsteinhöhe? Rauchgasrohre und Abzugbereich oberhalb des Brennraums reinigen; Filter reinigen
Ständig verrußte Brennraumscheiben	zu feuchtes Brennmaterial, zu geringe Brennraumtemperatur	unbedingt auf gut getrocknetes Kaminholz achten, mehr Brennstoff und Luft zuführen
Schamottesteine im Brennraum reißen	durch den Restwassergehalt in den Schamottesteinen können Risse entstehen. Dadurch wird die Funktion und die Sicherheit des Ofens nicht beeinträchtigt.	
Metalloberfläche wird grau	besonders im Bereich der Türen und des Warmhaltefaches verfärbt sich die Lackierung, wenn die Temperatur von ca. 600°C überschritten wird (Überhitzung)	verfärbte Oberfläche mit Stahlwolle reinigen und mit hitzebeständiger Ofenfarbe überlackieren. Überhitzung des Gerätes vermeiden

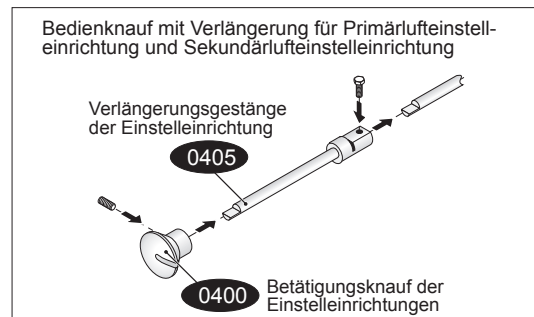
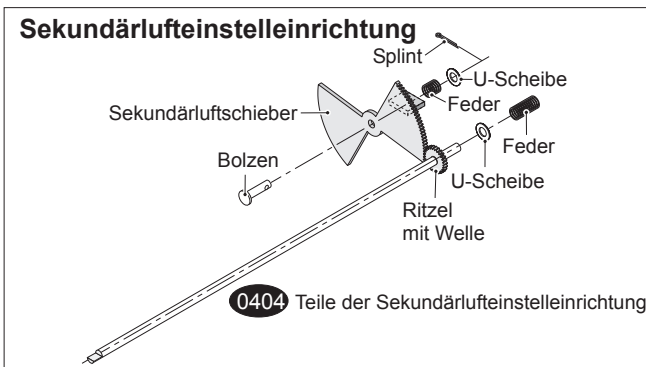
Hark 34 GT Ersatzteile



Hark 34 GT Ersatzteilliste

Kurz-Nr. Bezeichnung

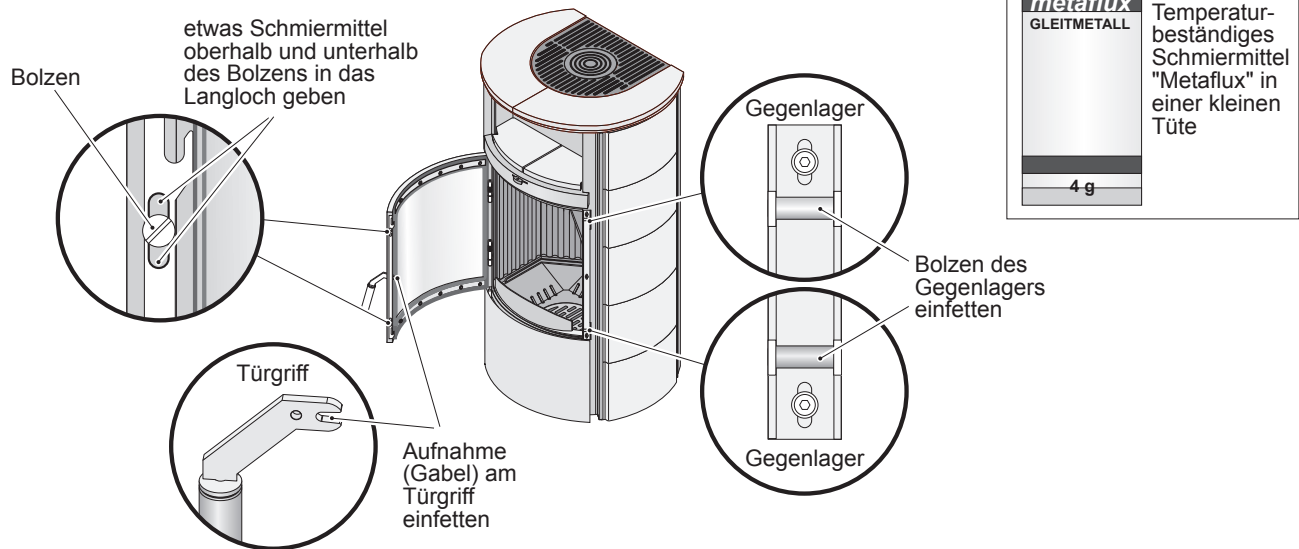
0100	Sichtfenster	0600 B	Feuerraumwand Ecke links/rechts
0109	Halteblech für Sichtfenster (Scheibeninnenrahmen)	0600 C	Feuerraumwand hinten
0200	Feuerraumtür kompl.	0600 E	Heizgasumlenkplatte (untere)
0205	oberes Scharnier	0605	Feuerraumwand-Paket
0205	unteres Scharnier	0660	Heizgasumlenkplatte Stahl (oben)
0207	Schließblech der Feuerraumtür	0670	Abgasstutzen (Rauchrohrstutzen)
0208	Gegenlager für Feuerraumtür	0675	Bindeckel
0217	Stehrost (Holzfänger)	0680	Verbrennungsluftkasten
0218	Konvektionsluftgitter, u-förmig	0685	Abstrahlblech
0220	Rüttelrost	0722	Holzlegefachblech
0221	Verlängerungsgestänge für Rüttelrostgestänge	2001	Aufbau-DVD für Kaminöfen
0222	Gestänge für Rüttelrost	2002	Handschuh
0223	Gussmulde	9001	Kachelpaket
0225	Einbaurahmen Konvektionsluftgitter	9011	Deckkachel (Obersims) links
0231	Betätigungsknauf für Rüttelrost	9012	Deckkachel (Obersims) rechts
0235	Konvektionsluftgitter, rund (Teerost)	9020	Seitenkachel (links/rechts)
0251	Frontsockel	9031	Warmhaltefachkachel links
0252	Seitensims (links/rechts)	9032	Warmhaltefachkachel rechts
0260 l	Kachelhalteleiste hinten links oben	9040	Holzlegefachkachel
0260 l	Kachelhalteleiste hinten links unten	9051	Vordersimskachel links
0260 r	Kachelhalteleiste hinten rechts unten	9052	Vordersimskachel rechts
0260 r	Kachelhalteleiste hinten rechts oben	9060	Seitensimskachel (links/rechts)
0267	Winkelblech für Speckstein/Granit-Decksteine	9101	Granitpaket
0306	Griff der Feuerraumtür	9111	Deckgranit (Obersims) links
0350 07	Dichtung Abgasstutzen/Ofenkörper	9112	Deckgranit (Obersims) rechts
0350 37	Dichtung Abgasstutzen/Rauchrohr	9120	Seitengranit (links/rechts)
0350 05	Dichtung für Feuerraumtür/Ofenkörper	9131	Warmhaltefachgranit links
0350 05	Dichtung Aschekastenklappe	9132	Warmhaltefachgranit rechts
0350 11	Dichtung für Sichtfenster/Feuerraumtür	9140	Holzlegefachgranit
0400	Betätigungsknauf-Primärluft/Sekundärluft	9151	Vordersimsgranit links
0401	Primärluft-Skala	9152	Vordersimsgranit rechts
0402	Sekundärluft-Skala	9160	Seitensimsgranit (links/rechts)
0403	Primärluft-Automat	9201	Specksteinpaket
0404	Sekundärlufteinstelleinrichtung	9211	Deckspeckstein (Obersims) links
0405	Verlängerungsgestänge Primärlufteinstellung	9212	Deckspeckstein (Obersims) rechts
0405	Verlängerungsgestänge für Sekundärlufteinstellung	9220	Seitenspeckstein (links/rechts)
0500	Aschekasten	9231	Warmhaltefachspeckstein links
0502	Bedienungswerkzeug „Kalte Hand“	9232	Warmhaltefachspeckstein rechts
0510	Aschekastenklappe kompl.	9240	Holzlegefachspeckstein
0511	Drehgriff Aschekastenklappe	9251	Vordersimsspeckstein links
0515	Abstrahlblech der Aschekastenklappe	9252	Vordersimsspeckstein rechts
0600 A	Feuerraumwand links/rechts	9260	Seitensimsspeckstein (links/rechts)



Schwergängige Gusstürmechanik schmieren

Bei Schwergängigkeit der Türmechanik (Schließung) sind der Bolzen des Türgriffs, die Bolzen des Schließblechs sowie die Bolzen des Gegenlagers mit "Metaflux" **sparsam** einzufetten.

Achtung: Überschüssiges Fett kann herunterlaufen und auf der Korpusfarbe zu Schäden führen.



Hinweis:

Je nach Nutzungsintensität der Feuerstätte kann das Schmiermittel mit Schmutz eine hartnäckige Verbindung (Verkrustung) bilden. Dies kann zu einer Schwergängigkeit der Türschließung führen, die durch ein Nachfetten nicht zu beheben ist. In diesem Fall muss das Schließblech gereinigt werden.

Leistungserklärung nach
BauPVO ab 01.07.2013

Leistungserklärung
gemäß der Verordnung (EU) 305/2011
No. RRF 40 03 418

1) Eindeutiger Kennzeichnungscode des Produkttyps:

„Hark 34“
Raumheizer für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung
EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007

**2) Typenkennzeichen zur Identifikation
des Bauproduktes gemäß Artikel 11 (4):**

„Hark 34“

**3) vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck des Bauproduktes gemäß der entsprechenden
harmonisierten technischen Spezifikation:**

Raumheizer für feste Brennstoffe ohne Warmwasserbereitung

**4) Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift
des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5:**

Hark GmbH & Co. KG
Kamin- und Kachelofenbau
Hochstrasse 197 – 213
D - 47228 Duisburg
Bundesrepublik Deutschland

Telefon: +49-2065-997 0

Fax: +49-2065-997 199

Webseite: www.hark.de

E-Mail: info@hark.de

**6) System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit
des Bauproduktes gemäß Anhang V**

System 3 + 4

**7) Im Falle einer Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm
erfasst wird:**

Das notifizierte Prüflabor RRF Prüfstelle, Oberhausen, Nr. 1625 hat nach
System 3 + 4 die Erstprüfung durchgeführt am: **18.04.2005**
und im Prüfbericht **RRF 40 03 418** dokumentiert.

Leistungserklärungen für Hark 34 GT mit einer Nennwärmeleistung von 7 kW.

Leistungserklärung nach
BauPVO ab 01.07.2013

8) Leistungserklärung – Wesentliche Merkmale:	
Harmonisierte technische Spezifikation	EN 13240:2001/A2:2004/AC:2007
Wesentliche Merkmale	Leistung
Brandsicherheit	
Brandverhalten	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	Mindestabstand in mm seitlich = 200 hinten = 200 vorne = 800
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff	erfüllt
Emission der Verbrennungsprodukte	CO [0.08 %], [1000 mg/m³]
Oberflächentemperatur	erfüllt
Maximaler Wasser-Betriebsdruck	- bar
Abgastemperatur bei Nennwärmeleistung am Abgasstutzen	T [320 °C]
Wärmeleistung	
Nennwärmeleistung	7 kW
Raumwärmeleistung	7 kW
Wasserwärmeleistung	- kW
Wirkungsgrad	η [80,2 %]

9)
Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.


Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

Herr Uwe Striegler, Geschäftsführer Ost, Einkaufs- und Entwicklungsleiter

.....
(Name und Funktion)

Duisburg, 27.06.13

.....
(Datum und Ort)


 Hark-GmbH & Co. KG
 Kamin- und Kachelofenbau
 Hochstraße 197-201
 47228 Duisburg-Rheinhausen
 Tel. 020 65/9970 - Fax 997199

(Unterschrift)

